



Wäre das ohne die GdP auch möglich gewesen?

Von Wolfgang Kircher, stellvertretender GdP-Landesvorsitzender

Natürlich sagen jetzt sofort welche ja, die sich bei dem einen oder anderen vielleicht mit falschen Federn schmücken.

Wir schreiben das Jahr 2014 und vielleicht werden in den nächsten Tagen oder wenigen Wochen (das war beim Schreiben dieses Artikels noch nicht eindeutig feststellbar) die Schalter umgelegt und die Polizei in Baden-Württemberg hat wohl die größte Polizeireform hinter sich und arbeitet, zumindest in vielen Teilen auf dem Papier, in neuen Strukturen.

Bis es soweit war, wurde vieles geplant und verändert und viele Verbesserungen oder Änderungen wären ohne die Gewerkschaft der Polizei, das behaupte ich, nicht möglich gewesen.

Obwohl wir in unserem Strategiepapier vom Juli 2011 festgestellt hatten, dass sich die Organisationsstruktur der Polizei bewährt hatte und beibehalten werden sollte, hatte die damals neue Landesregierung nach einer Empfehlung und Beratung durch eine Expertenkommission aus der Polizei beschlossen, die Polizei umzustrukturieren.

Im November 2011, anlässlich des GdP-Landesdelegiertentages, erklärte der GdP-Landesvorsitzende Rüdiger Seidenspinner: „Wir sind offen für eine Polizeistrukturreform, denn sie könnte der Schlüssel sein, die Polizei nach vorne zu bringen.“

Aber es gibt eine Bedingung für unsere Offenheit ... und diese Bedingung ist die Zusage, dass alles, was eingespart wird, ausschließlich für die Polizei verwendet wird.

Ohne eine solche Zusage von der Regierung werden wir uns sicher nicht die Mühe machen, die Vorschläge auch nur anzuschauen.“

Diese Grundeinstellung haben wir in fünf Punkten festgelegt und sie beim Neujahrsempfang 2012 klar artikuliert:

„Für die Gewerkschaft der Polizei standen die Eckpfeiler schon seit Langem fest

- Nur sinnvolle Veränderungen
- Optimierung der Personalressourcen



- Sozialverträgliche Umsetzung
- Personelle Stärkung der Basis
- Bündelung von Kompetenz
- Und Bindung der „Gewinnabschöpfung“

Am 7. und 8. März 2012 bestimmte der Gewerkschaftsbeirat, das zweithöchste Gremium der Gewerkschaft der Polizei, bestehend aus den Kreisgruppenvorsitzenden der GdP Baden-Württemberg und dem Landesvorstand, mit wenigen Gegenstimmen die weiteren Eckpunkte:

1. Die anstehende Strukturreform wird als Chance gesehen und kritisch konstruktiv begleitet.
2. Wir werden nur sinnvolle Veränderungen unterstützen. Wir müssen davon überzeugt sein oder werden. Das sind wir bisher nicht von allem.
3. Wir akzeptieren nur eine sozialverträgliche Umsetzung. Deshalb fordern wir hierzu eine Dienstvereinbarung für alle Beschäftigten.
4. Wir unterstützen die Forderung nach personeller Stärkung der Basis, die mittel- und langfristig und vor allem anhaltend sein muss.
5. Wir fordern die Bindung der Einsparungen an die Polizei.
6. Jede Veränderung beginnt im Kopf – das heißt, sie muss gelebt werden.
7. Wir führen eine sachliche Diskussion ohne Polemik und schüren keine Ängste oder Befürchtungen.

Und etwas weiter heißt es in dem Papier:

- Unabdingbare Forderung der Gewerkschaft der Polizei, unabhängig von der Entwicklung der Struktur, ist die Einführung der Zweigeteilten Laufbahn bei der Polizei in Baden-Württemberg sowie eine Höherbewertung im Tarifbereich und die Einführung der Polizeifachangestellten.
- Die Personalvertretungen sind an den Strukturveränderungen von Anfang an zu beteiligen. Sofern die notwendigen gesetzlichen Grundlagen für eine Beteiligung fehlen, müssen gesetzliche Ausnahmeregelungen geschaffen werden.

Soweit aus dem Beschluss des Gewerkschaftsbeirats vom März 2012.

Heute, bei Entstehung dieses Artikels, Anfang Dezember 2013, können wir ein Fazit ziehen. Was haben wir erreicht?

Im Vergleich zu allen anderen Reformen, die wir, obwohl wir dagegen waren, nicht verhindern konnten, sehen wir als GdP in der Reform eine Chance, die Polizei zu verändern und endlich zukunftsfähig zu machen. Deshalb hat der Gewerkschaftsbeirat beschlossen, sie kritisch aber konstruktiv (was heißt mit eigenen Vorschlägen und Ideen) zu begleiten. So sind in dem Reformvorhaben auch Ideen aus unserem Strategiepapier zu finden.

Mit der Befragung der Beschäftigten im Interessenbekundungsverfahren wurden bundesweite Standards für zukünftige Reformen geschaffen. Bisher einmalig in der Geschichte wurden die Beschäftigten beteiligt und konnten ihre Wünsche äußern. Wir wissen zwar, dass nicht alle berücksichtigt werden konnten, aber im Großen und Ganzen haben wir erreicht, dass sozialverträglich umgesetzt wurde und nicht ausschließlich nach – Personal Folgt Aufgabeverfahren wurde. Ach ja, unsere geforderte Dienstvereinbarung hat der Hauptpersonalrat beschlossen und sie trägt in vielen Passagen die Hand-

Fortsetzung auf Seite 2



Die Landesredaktion ist unter der E-Mail-Adresse redaktion@gdp-bw.de zu erreichen.

Bitte alle Artikel, die in der Deutschen Polizei, Landesjournal, oder in der GdPdigi@l veröffentlicht werden sollen, an diese E-Mail-Adresse senden. In dringenden Fällen erreicht Ihr uns auch unter der Telefonnr. 0 15 25/3 45 43 84.

Der Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe 2014 des Landesjournals Baden-Württemberg ist am Freitag, dem 3. Januar 2014, für die März-Ausgabe ist er am Freitag, dem 31. Januar 2014.

Nicht rechtzeitig zum Redaktionsschluss eingesandte Artikel können von uns leider nicht mehr berücksichtigt werden. Zur einfacheren Bearbeitung bitten wir um Übersendung von unformatierten Texten ohne Fotos, diese bitte separat zusenden.

Wolfgang Kircher

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Baden-Württemberg

GdP-Geschäftsstelle:

Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen
Telefon (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse: info@gdp-bw.de
Internet: www.gdp-bw.de

Service GmbH BW:

Telefon: (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse: Info@gdp-service.com

Redaktion:

Wolfgang Kircher (V.i.S.d.R.)
Schwalbenweg 23
71139 Ehningen
privat: (0 70 34) 76 83
Mobil: (0 15 25) 3 45 43 84
E-Mail: redaktion@gdp-bw.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleucker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35
vom 1. Januar 2013
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6381

Fortsetzung von Seite 1

schrift der Gewerkschaft der Polizei. Ebenso hat der Hauptpersonalrat einer Dienstvereinbarung zur Einführung von Telearbeitsplätzen (eine unserer Forderungen in Verbindung mit der Polizeireform) zugestimmt.

Einverstanden, mit der Zweigeteilten Laufbahn sind wir noch nicht so richtig weitergekommen. Uns ist auch klar, dass die Aufstiegsmöglichkeiten über QM und QS nur ein weiteres Mosaik im Gesamtweg sein können. Wir werden aber weiterhin an unserer über zwanzigjährigen Forderung arbeiten.

Bezüglich der Schaffung des Berufsbilds Polizeifachangestellte sind wir in Gesprächen mit dem Innen-/Finanzministerium

Und wir haben bei der Arbeitszeitdiskussion wieder einen Fuß in die Tür bekommen, indem wir mit der Landesregierung eine Regelung verhandelt haben, in der lebensältere Kolleginnen und Kollegen im Wechselschichtdienst Zusatzurlaub bekommen. Die Regelung wurde in der 48. KW im Kabinett beschlossen und kann jetzt umgesetzt werden.

Fazit: Ohne die Gewerkschaft der Polizei wäre sicher vieles nicht möglich gewesen. Wenn ich dann aber in der Zeitung, so in der „Sonntag Aktuell“ vom 1. Dezember 2013 die Überschrift lese „Kisten packen anstatt Verbrecher jagen“, dann ärgere ich mich schon etwas. Die Schlussfolgerung des Artikels ist, dass die Kriminalität, speziell aufgezählt der Autodiebstahl, Taschendiebstahl, Wohnungseinbrüche, auch deshalb steige, weil die Polizei zu sehr

mit der Reform beschäftigt sei, sozusagen mit dem Packen der Umzugskartons, wie es der Redakteur Frank Krause nannte. Die Täter, Tätergruppierungen aus dem ost- bzw. südosteuropäischen Raum wird es freuen, dass nicht sie, sondern die Reform am Anstieg schuld ist.

Mal abgesehen davon, dass eine solche Behauptung ein Schlag ins Gesicht der Kolleginnen und Kollegen ist, die nicht von der Reform betroffen sind, die Streifendienste, Bezirksdienste und die Polizeiposten der Polizeireviere, die seit Jahren versuchen, durch Sonderstreifen, vor allem um die Weihnachtszeit herum, die wachsende Kriminalität einzudämmen.

Aber schnell ist ein Schuldiger ausgemacht und die heutige Opposition, die uns in der Vergangenheit Stellen gekürzt hat, eine Verwaltungsreform, eine Postenreform und eine Effizienzrendite beschert hat und die Polizei zu der Mangelverwaltung gemacht hat, hat jetzt auch den Schuldigen gefunden. Zitat aus der „Sonntag Aktuell:“ „CDU-Landtagsabgeordneter und Polizeiexperte Tomas Blenke: „Kann es sein, dass sich Hunderte von hoch qualifizierten Polizeibeamten seit Monaten nur noch mit der Reform beschäftigen und die eigentliche Polizeiarbeit zu kurz kommt“.

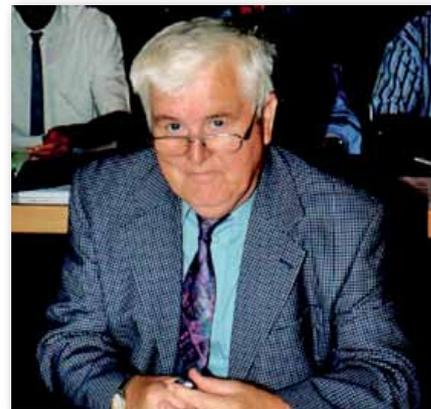
Sehr geehrter Herr Blenke, sie haben sicher recht, aber das sind nicht die Kolleginnen und Kollegen, die rund um die Uhr Streife fahren, die seit Jahren aufgrund des Personalmangels Sonderschichten fahren, im Tagesdienst nachts unterwegs sind und ihre freien Wochenenden opfern.

Euer Wolfgang Kircher

WIR GRATULIEREN

Max Sperling zum 80. Geburtstag

Am Samstag, dem 14. 12. 2013, wurde unser Ehrenmitglied Max Sperling 80 Jahre alt. Max Sperling war von 1969 bis zum 8. 10. 1992 in unserer GdP in verschiedenen Funktionen, von 1972 bis 1978 war er Mitglied im GdP-Landesvorstand und von 1978 bis 1992 stellvertretender Landesvorsitzender. Am 8. 10. 1992 wurde er zum GdP-Ehrenmitglied ernannt. Lieber Max, wir gratulieren dir im Namen aller deiner Kolleginnen und Kollegen zu deinem 80-jährigen Geburtstag und wünschen dir Gesundheit und alles Gute.



DER LANDESVORSTAND UND DER GEWERKSCHAFTSBEIRAT HABEN GETAGT

Polizeireform, Neuwahlen und vieles mehr

In der letzten Woche im November hatten die GdP-Kolleginnen und -Kollegen einen wahren Sitzungsmarathon zu bewältigen. Am 26. 11. tagte der geschäftsführende Landesvorstand, am Morgen des 27. 11. der Landesvorstand und vom Nachmittag bis zum späten Nachmittag des 28. 11. der Gewerkschaftsbeirat, das zweithöchste Gremium des GdP-Landesbezirks zwischen den Delegiertentagen.

Die Tagesordnung des Landesvorstands war ziemlich kurz, überschritten sich doch einige Tagesordnungspunkte mit denen des Gewerkschaftsbeirats. Zu erwähnen wäre, dass der Landesvorstand endlich einem überarbeiteten Frauenförderplan zugestimmt hat (wird an anderer Stelle veröffentlicht).

Erster wichtiger Punkt der Tagesordnung des Gewerkschaftsbeirats war unter dem Thema

„Was war, was ist, was kommt?“ ein Kurzstatement des Zentralstellenleiters im Innenministerium Thomas Berger

Thomas Berger, der dem Gewerkschaftsbeirat bereits im März 2012 die Gründe für diese umfassende Polizeireform erläuterte und mit uns diskutierte, stellte nochmals kurz die Ausgangslage, über die er 2012 berichtet hatte, dar.

- Das böse Erwachen, als beim Regierungswechsel die desolante Finanzsituation der Polizei festgestellt wurde; 200 Millionen € Investitionsrückstau im Technikbereich (in den nächsten 5 Jahren zu finanzieren), 170 Millionen € Unterfinanzierung im Projekt Digitalfunk (Bedarf ab 2012!), strukturelle Unterfinanzierung des Polizeihaushaltes und strukturelle personelle Unterbesetzung der Polizeidienststellen, insbesondere im ländlichen Raum – und das bei gleichzeitiger gesetzlicher Verpflichtung den Haushalt zu sanieren und bis 2020 eine Nullverschuldung zu erreichen.
- Weiterhin die Situation, dass in den nächsten Jahren fast die Hälfte der Polizei in Pension geht. Dem stehen die jährlich 800 Neueinstellungen

(bis 2013) gegenüber, die nun von der grün-roten Landesregierung auf 1200 (für 2012) erhöht wurden. Neben den Strukturveränderungen sei klar, dass ein weiterer personeller Aderlass nur durch die Fortschreibung hoher Einstellungszahlen zu erreichen sei. Die zusätzlich erforderlichen 1000 Stellen würden wiederum rund 80 Millionen € im Jahr kosten, jedoch ohne Garantie, dass die Stellen überhaupt besetzt werden können. Um den Personalbedarf in der Zukunft

zu decken, werde es bald nötig werden, dass erhebliche Anteile der Schulabgänger, vor allem in den Ballungsräumen, sich bei der Polizei bewerben. Dies ist jedoch alles andere als realitätsnah. Die Polizei wird deshalb ab 2020 mit weniger Personal auskommen müssen, nicht weil nicht ausreichend Stellen vorhanden wären, sondern weil es wahrscheinlich sei, dass aufgrund des Wandels in der Gesellschaft schlicht nicht genug Einstellungen getätigt werden können. Zumal die Polizei zunehmend in Konkurrenz mit Unternehmen der „Freien Wirtschaft“ und anderen attraktiven Arbeitgebern steht. Bis dahin müssen aber die Strukturen in der Polizei an diese Realität angepasst sein.

Soweit die Ausgangslage

- Das Defizit von insgesamt 300 Millionen € konnte bisher nicht abgebaut werden. Die Unterfinanzierung von 170 Millionen € für den Digitalfunk wurde inzwischen nachfinanziert.
- Aufgrund der festgestellten Mängel im Jahr 2012 wurden die Zentralen Budgets der Dienststellen von 50 Millionen um 3 Millionen € erhöht. Die 1000 Stellen, die der Polizei fehlen und die in der Vergangenheit gestrichen wurden, könne die Polizei leider nicht zurückbekommen,

aber wie er schon 2012 gesagt habe, soll deshalb die Strukturreform die Polizei funktionsfähig halten.

- Nachdem zur Haushaltskonsolidierung überall gespart und gestrichen wird, sei die Polizei bisher bei den



Rüdiger Seidenspinner bei seinem Situationsbericht vor dem Gewerkschaftsbeirat.

Haushaltskonsolidierungen und Einsparungen außen vor gewesen. „Dies sei vor allem dem Gewicht des Innenministers im Kabinett zu verdanken, dass vieles nicht passiert ist“, so der Zentralstellenleiter Thomas Berger. „Diskussionen über die Änderung der Beihilfe oder über die Freie Heilfürsorge, die es mittlerweile nur noch in Baden-Württemberg gibt, seien keinesfalls erledigt, momentan vielleicht lediglich wieder in einer Schublade verschwunden.“

- Für die lebensälteren Kolleginnen und Kollegen im Wechselschichtdienst gibt es zukünftig mehr Urlaubstage, dies sei am 26. 11. im Kabinett verabschiedet worden.

Zweigeteilte Laufbahn

In der anschließenden Diskussion gab es nicht nur Zustimmung, sondern durchaus auch kritische Äußerungen der anwesenden Kolleginnen und Kollegen. Besonders kritisiert wurde, dass die Landesregierung, bis auf die Schaffung der Qualifizierungsmaßnahmen und der Qualifizierungslehrgänge bei der Einführung der Zweigeteilten Laufbahn, die in den Koalitionsvereinbarungen verankert ist, noch nicht weitergekommen ist.

Fortsetzung auf Seite 4



DER LANDESVORSTAND UND DER GEWERKSCHAFTSBEIRAT HABEN GETAGT

Fortsetzung von Seite 3

Die Äußerung von Thomas Berger, die Einführung ab dem Tag X und die jährliche Finanzierung sei momentan

als stellvertretender Landesvorsitzender zur Verfügung gestellt hatte, waren Nachwahlen erforderlich. Wolfgang Kircher, bisher Schriftführer im geschäftsführenden Landesvorstand,

nalpolizei in Waiblingen und für den ausgeschiedenen Knut Latscha von der Hochschule für Polizei wurde Armin Bohnert nachgewählt.

Bericht des Landesvorsitzenden

Der Bericht des Landesvorsitzenden Rüdiger Seidenspinner befasste sich mit dem, was die GdP im vergangenen Jahr so alles gemacht oder erreicht hatte. Die Themenschwerpunkte können aufgrund des Platzmangels leider nur punktuell abgedruckt werden, der gesamte Situationsbericht wird an anderer Stelle veröffentlicht, bei allen Veröffentlichungen gilt das gesprochene Wort.

- Sozialverträgliche Umsetzung anstatt nur Personal folgt Aufgabe und die GdP Bemühungen zu einer Dienstvereinbarung.
- Dienstvereinbarung von Tele- und Heimarbeitsplätzen.
- Arbeitszeit und die Tatsache dass Projektverantwortliche gerne ihre Arbeitszeitmodelle zugewiesen und verordnet hätten, anstatt die Personalräte mitbestimmen zu lassen. Dazu hat der HPR eine Rahmenvereinbarung getroffen, die



V. l. n. r.: Gundram Lottmann, als stellv. Kassier neu in den GLV gewählt, Rüdiger Seidenspinner, Landesvorsitzender, Wolfgang Kircher, bisher Schriftführer, neu gewählt als stellvertretender Landesvorsitzender, Robert Silbe, neu gewählt als Schriftführer, bisher stellv. Kassier, und Thomas Mohr, stellv. Schriftführer

nicht machbar, wurde von den Anwesenden kritisch registriert.

Polizeifachangestellte

Eine andere Frage aus dem Plenum war, wann denn endlich mit der Einführung der im Koalitionsvertrag versprochenen „Polizeifachangestellten“ angefangen wird. Thomas Berger versicherte, dass die Landesregierung daran arbeite, man sich aber im Moment über eine Nachqualifizierung des vorhandenen Personals Gedanken mache.

Polizeireform

Weitere kritische Äußerungen gab es zu den Auswirkungen und Planungen der Polizeireform. In der weiteren Diskussion wurde aber fast immer festgestellt, dass es nicht an den politischen Vorgaben, sondern an der Umsetzung vor Ort liegt.

Neuwahlen und Nachwahlen

Nach der Diskussion zur Polizeireform standen Neu- bzw. Nachwahlen für den geschäftsführenden Landesvorstand und Landesvorstand auf der Tagesordnung.

Nachdem Lothar Adolf, der mit Abschluss des Jahres in seinen verdienten Ruhestand gehen wird, sein Amt

wurde zum stellvertretenden GdP-Landesvorsitzender gewählt. Auf die freiwerdende Position des Schriftführers wurde der bisherige stellvertre-



V. l. n. r.: Hans-Jürgen Kirstein, stellv. Landesvorsitzender, Rolf Kircher, Kassier, Armin Bohnert, neu gewählter Beisitzer im Landesvorstand für die Hochschule, Christina Falk, stellv. Landesvorsitzende, und Stefanie Reutter, neu gewählte Beisitzerin im Landesvorstand für die Kriminalpolizei

tende Kassier Robert Silbe gewählt. Gundram Lottmann, bisher Beisitzer für die Kriminalpolizei im GdP-Landesvorstand, wurde auf die frei werdende Stelle des stellvertretenden Kassier neu in den geschäftsführenden Landesvorstand gewählt. Deshalb waren Neuwahlen in den Landesvorstand notwendig. Neue Beisitzerin für die Kriminalpolizei im Landesvorstand wurde Stefanie Reutter von der Krimi-

für den Start in die neue Welt völlig ausreichend ist. Alles andere wird in der neuen Welt mit dem Übergangspersonalrat behandelt und ausdiskutiert.

- Diskussionen und Entscheidungen der Politik zur Übernahme des Tarifergebnisses. In diesem Zusammenhang muss immer mehr ein Erhaltungskampf geführt werden, als dass besseres erreicht werden kann.



LANDESVORSTAND UND GEWERKSCHAFTSBEIRAT

Wir konnten die Freie Heilfürsorge ebenso beibehalten wie die Schichtdiensten, auch wenn sie nur noch drei Wochen dauern, aber das war damals das Kompensationsgeschäft für die Bepo. Leider können wir nicht immer neue Forderungen aufstellen und dann für deren Um-

gen gibt, sei errechnet worden, dass jeder Beschäftigte des öffentlichen Dienstes für die Freistellungen im neuen LPVG gerade mal 1 Minute und 27 Sekunden mehr arbeiten müsste.

– Die leidige Diskussion um das Erscheinungsbild der Polizei und die damit verknüpfte, völlig unpassende Diskussion „Gewalt gegen Polizisten“.

Zukünftige Struktur der GdP

Ein weiterer Tagesordnungspunkt der Gewerkschaftsbeiratssitzung war die zukünftige Struktur der Gewerkschaft der Polizei und die damit verbundenen Formalitäten. Zukünftig wird sich die GdP in Bezirksgruppen, die bei den Präsidien, beim LKA, beim LFV

und beim A.f.ö.O. der Stadt Stuttgart eingerichtet werden, organisieren. Untergliederungen sind möglich. Bis zum nächsten Delegiertentag wird es einen Übergangslandesvorstand und einen Übergangsgewerkschaftsbeirat geben.

Im 4. Quartal 2014 werden Personalratswahlen stattfinden, ein Thema, mit dem sich bereits jetzt der Gewerkschaftsbeirat beschäftigte.

Ehrungen

Es steht einer Gewerkschaft gut an, verdiente Kolleginnen und Kollegen für ihre Verdienste zu ehren.

Anlässlich der Gewerkschaftsbeiratssitzung wurde Lothar Adolf Ehrenmitglied des GdP-Landesbezirks, Thomas Mohr, stellv. Schriftführer im geschf. Landesvorstand, Karlheinz Herzog, Kreisgruppenvorsitzender in Mosbach, erhielten die GdP-Ehrenmedaille, Heinz Remke, Harald Dieterle, Peter Cielenga, Karl Heinz Riebl und Ulrich Hefner wurde der große GdP-Stern in Gold verliehen.



Bei Standing Ovationen bedankt sich Rüdiger Seidenspinner bei seinem langjährigen Stellvertreter, dem neuen Ehrenmitglied Lothar Adolf.

setzung kämpfen. Es ist leider so, dass wir nur noch Abwehrkämpfe führen und darüber sollten wir uns im Klaren sein.

- In diesen ganzen Verhandlungen und Gesprächen ist es uns dennoch als GdP gelungen, einen Fuß in eine Tür zu bekommen, nämlich fünf Tage Zusatzurlaub für lebensältere Kolleginnen und Kollegen im Schichtdienst. Angetreten sind wir mit der Forderung der Wochenarbeitszeitverkürzung für
- Zur Zweigeteilten Laufbahn führte Rüdiger Seidenspinner aus, dass die 500 Stellenhebungen über QM und QS nicht die Einführung seien, aber ein Schritt in die Richtung. Nachdem die Forderung mittlerweile über 20 Jahre alt sei, forderte er die anwesenden Kolleginnen und Kollegen auf, über weitere Möglichkeiten auf dem Weg zur Zweigeteilten Laufbahn zu diskutieren.
- Im Landtag wurde mit der Regierungsmehrheit ein neues LPVG verabschiedet. Entgegen allen Einwänden der Gegner und der Opposition, dass es zu viele Freistellun-

AUS DEN BEZIRKS- UND KREISGRUPPEN

Seniorenstammtische der Kreisgruppe PP Karlsruhe

Die Seniorentreffen für 2014 finden an folgenden Tagen statt:

- 21. 1. 2014
- 18. 2. 2014
- 18. 3. 2014
- 15. 4. 2014
- 20. 5. 2014
- 17. 6. 2014
- 15. 7. 2014
- 19. 8. 2014
- 16. 9. 2014
- 21. 10. 2014
- 18. 11. 2014
- 16. 12. 2014

Treffpunkt ist die Gaststätte Kleingartenverein Rheinstrandsiedlung, Am Anger 29, Karlsruhe.

Zu erreichen mit der Straßenbahn S2, Haltestelle Dornröschenweg, direkt vor dem Lokal.

An diesen Terminen ist jeweils ein Vertreter der Seniorengruppe der GdP anwesend (Rita Sängler bzw. Gert Hinkel).

Euer Erhard Roiger



Anzeige

Werden Sie Mitglied beim
»Deutschen Roten Kreuz«

Durch eine Teilnahme an einem »Erste Hilfe Kurs« können Sie gerade bei Autounfällen durch schnelle Hilfe vor Ort Menschenleben retten!

Spenden Sie Blut - um anderen zu helfen - damit Ihnen auch geholfen werden kann! Gerade diese Blutspenden haben schon vielen verunglückten Autofahrern geholfen.

Dieser Eindruck wurde ermöglicht durch
MVZ Labor Dr. Gärtner & Kollegen
 Elisabethenstraße 11, 88212 Ravensburg, Tel. 0751 / 502-0



19. Ordentliche DGB-Bundesjugendkonferenz

Dieses Jahr fand vom 8. bis 10. 11. 2013 bei der Jugendorganisation unseres Dachverbandes die 19. Ordentliche Bundesjugendkonferenz in Berlin statt. Neben unseren Partnergewerkschaften stellte natürlich auch die GdP JUNGE GRUPPE unter Führung der Bundesjugendvorsitzenden Sabrina Kunz eine Delegation.

Aus Baden-Württemberg nahm unser GdP-Mitglied Sven Barann als Gastdelegierter der DGB-Bezirksjugendkonferenz Baden-Württemberg teil.

Am ersten Tag fand neben den üblichen Grußworten wichtiger Personen und notwendigen organisatorischen Beschlüssen und Wahlen auch ein sehr spannendes Rahmenprogramm statt; So vor dem Abendessen eine politische Diskussionsrunde mit Rednern aus allen im neuen Bundestag vertretenen Parteien. Inhaltlich erhielt Gregor Gysi, von der Partei „Die Linken“, die meiste Zustimmung unter den delegierten Jugendvertretern der verschiedenen Gewerkschaften.

Tag zwei startete mit dem Gedenken des Jahrestages der Reichsprogromnacht (9. 11. 1938).

Nach einem Bericht der Antragsberatungskommission über ihre im Vorfeld



Die Teilnehmer der DGB-Bundesjugendkonferenz, dritter von links Kollege Sven Barann vom Landesjugendvorstand.

der Konferenz getätigten Arbeiten begann der Hauptteil der Konferenz, die Debatten über die eingereichten Anträge der verschiedenen Gewerkschaften.

Die Anträge gliederten sich in die Themengebiete „für eine gute Bildung“, „für gute und sichere Arbeit“, „für eine soziale Welt“, „für eine solidarische und offene Gesellschaft“, „für eine schlagkräftige Gewerkschaftsjugend“ und „DGB-Jugend und DGB“.

Die Delegierten der GdP beteiligten sich leidenschaftlich an Diskussionen, bei Themen, die sich inhaltlich direkt mit der Arbeit der Polizei befassen.

Bei Anträgen wie „Gewalt gegen Demonstrationsteilnehmende“ und

„Repression bei Demonstrationen“, die sich mit Themen wie „Forderung für ein Verbot von Einsatz von Reizstoffen durch die Polizei“, „Forderung einer Kennzeichnungspflicht für Polizeibeamte“ und „Forderung eines Vermummungsverbots für Polizeibeamte“ befassen, bekräftigten die Delegierten der GdP die Positionen unserer Gewerkschaft und forderten die anderen Delegierten dazu auf, diese Anträge und Forderungen kritisch zu betrachten und auch die Situation einmal aus Sicht der Polizei zu sehen.

Unsere Kollegen konnten die Delegierten der anderen Gewerkschaften leider nicht immer von den Positionen der GdP JUNGE GRUPPE überzeugen.

Auch die Delegierten der GdP selbst stellten wichtige Anträge zu Themen wie zum Beispiel „keine Gewalt gegen Polizeibeamte“, „kein Personalabbau in der Polizei und im öffentlichen Dienst“, „Förderung des Ehrenamtes“ und „Kinderbetreuung für Berufstätige im Schichtdienst“.

Die Debatten wurden zeitweise sehr emotional, am Samstag bis spät in die Nacht geführt. So endeten diese am zweiten Tag erst um 0.30 Uhr.

Am dritten und letzten Tag wurde die Antragsdebatte weitergeführt und mit einem gemeinsamen Mittagessen ging die Bundesjugendkonferenz gegen 13.00 Uhr zu Ende.

PERSONALMITTEILUNGEN

Die GdP gratuliert herzlich

zur Beförderung zum/zur

EPHK

Bepo-Göppingen: Hans Peter Kammerer.

PHK

Bepo-Böblingen: Wolfgang Theisz, Martin Hess.

Böblingen PD: Andreas Engelhardt.

Stuttgart RP: Alexander Haug.

KHK

Esslingen: Wolfgang Friess.

POK/POK'in

Bodenseekreis: Uwe Schillinger, Patrick Fricker, Thomas Bentele.

Böblingen PD: Tobias Bühler.

Esslingen: Maren Lork.

PK

Pforzheim: Andreas Reuster.

PHM +Z

Böblingen PD: Stefan Wurster.

Sigmaringen: Franz Miller.

PHM/PHM'in

Heidenheim: Andreas Aumiller.

Mannheim: Christina Veth.

POM/PO'Min

Esslingen: Patrick Krinn, Stefanie Huisel, Johanna Eibert.

Rems-Murr-Kreis: Stefano De Bonis.

Tübingen PD: Eva Ellen Ruopp.

Es traten in den Ruhestand:

Freiburg PD: Joachim Schnell, Jürgen Stein.

Heilbronn: Karl-Heinz Greiß.

Karlsruhe PP: Peter Zenker.

Pforzheim: Otto Neckermann, Roland Leußler, Walter Zumstein.

Stuttgart PP: Hartmut Hübner.

Zollernalbkreis: Frieder Brunnenmiller.

Wir wünschen alles Gute im Ruhestand.

Zusammengestellt v. A. Burckhardt

MITGLIEDERBETREUUNG

Neue Dienststelle ab dem 1. 1. 2014

Liebe Kolleginnen und Kollegen, leider wissen wir nicht, zu welchem Präsidium und zu welcher Dienststelle Ihr ab dem 1. 1. 2014 versetzt worden seid. Wir bitten Euch deshalb um Mitteilung Eures neuen Präsidiums und Dienststelle. Dazu könnt ihr den Coupon auf der Seite 7 nehmen, den ihr uns dann per Post, per Fax oder per Mail (die Daten stehen auf dem Coupon) sendet.

Eine weitere Meldemöglichkeit werdet ihr auch auf unserer GdP-Homepage unter www.gdp-bw.de finden (genaue Ausführung stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest).



AUS DEN BEZIRKS- UND KREISGRUPPEN

GdP-Seniorenstammtisch in Pforzheim

Bereits zum 71. Mal fand der GdP-Seniorenstammtisch der Kreisgruppe Pforzheim statt. Auf Initiative von Gerd Wehowski, Ehrenvorsitzender der KG, und dem amtierenden Vorsitzenden Udo Hampel wurde das alle zwei Monate stattfindende Treffen ins Leben gerufen. Neben Udo versorgt des Öfteren GdP-Vize Peter Graeber und Joachim Helfer (Signal-Iduna) die Senioren mit aktuellen Informationen. „Auch der Landesseniorenvorsitzende Werner Fischer besuchte uns schon“, so Ellen Eberle, pensionierte Kripobeamtin und Stadträtin, die sich durch die GdP-KG hervorragend betreut fühlt und auch den Fahrdienst von Udo schätzt. Unsere Pensionäre nehmen teilweise lange Anfahrtswege auf sich, um bei den Treffen dabei zu sein. Für seine langjährige Tätigkeit überreichte Udo un-



Udo Hampel und Gerd Wehowski

serem Gerd ein Präsent, verbunden mit der Hoffnung, dass Gerd noch etliche Treffen weiter organisiert, denn unsere Senioren stellen mittlerweile eine große Gruppe in der GdP.

Seniorenstamm-tische in Heilbronn

Der erste Stammtisch der GdP-Senioren findet im Jahr 2014 am Montag, dem 20. Januar, um 14.30 Uhr in der gemeinsamen Kantine Polizeipräsidium/Finanzamt Heilbronn statt.

Die weiteren Treffen wurden wie folgt festgelegt:
 Montag, 17. März
 Montag, 19. Mai
 Montag, 21. Juli
 – Biergartenbesuch „Jägerhaus“ ... –
 Montag, 22. September
 Montag, 24. November

Beginn immer 14.30 Uhr.
 Bis auf den Biergartenbesuch finden die Termine immer in der o. g. Kantine statt.

EW

Vorname: _____
 Name: _____
 Geb.-Datum: _____
 Anschrift: _____
 Dienstgrad: _____
 GdP-Mitgliedsnummer: **05** _____

Datum: _____

An
 Gewerkschaft der Polizei
 Landesbezirk Baden-Württemberg
 -Mitgliederverwaltung-
 Maybachstr. 2
 71735 Eberdingen



Mitteilung der Dienststelle

Meine Dienststelle ab 01.01.2014

 Name Polizeipräsidium

 Dienststelle:

 Sonstiges / Anmerkung:

 Unterschrift

Bitte per Post an obige Adresse oder per Fax an 07042/879-10207 oder per Mail an angelika.burckhardt@gdp-bw.de senden



Anzeige

Lohnsteuerhilfe

für Arbeitnehmer e.V. * Lohnsteuerhilfeverein

„Von Mensch zu Mensch.“

Zum 1. November 2013 hat unser neuer Kooperationspartner seine Arbeit in der GdP-Geschäftsstelle in Eberdingen- Hochdorf aufgenommen.

Der „Lohnsteuerhilfe für Arbeitnehmer e.V.“ betreibt als Lohnsteuerhilfeverein bundesweit 300 Beratungstellen und hat sich für den Einzugsbereich der GdP-Baden-Württemberg auf die Beratung von Beamten und Beschäftigten im Öffentlichen Dienst, Rentnern und Pensionären spezialisiert.

Persönliche Beratung statt maschineller Verarbeitung steht beim Lohnsteuerhilfeverein im Vordergrund.
Unser Experte ist direkt über die GdP erreichbar.

Der Lohnsteuerhilfeverein bietet steuerlich das volle Programm, also ein Rundum-sorglos-Paket. Das gilt auch für Nebenjobeinkünfte.

Und das zu exklusiven GdP-Sonderkonditionen.

Nähere Infos anfordern unter

(07042) 879-0



Ein Kooperationspartner der



GdP-SERVICE-GMBH BW
MIT SICHERHEIT EIN GUTES GESCHÄFT

